

bei dieser am 25. bereits Albert und am 26. die Gegend von Bapaume. Mobile Colonnen wurden auf allen Seiten weiter vorgefandt.

Im Osten Frankreichs hatte General von Werder mit dem 14. Corps seit October unaufhörlich größere und kleinere Gefechte gegen die dort neu gebildeten Truppen und Freischaaren bestanden, um die deutschen Operationen im Elsas zu sichern, später zugleich um die linke Flanke der Armee des Prinzen Friedrich Carl beim Vorrücken nach der Loire zu decken. Er hatte am 23. October den General von Beyer mit einer badenschen Division nach Dijon vorgehen lassen, während er mit dem Rest seines Corps selbst auf Besoul marschirte. General v. Beyer stieß am 30. October bei St. Apollinaire vor Dijon auf starken Widerstand von Linientruppen und Nationalgardien; der Feind wurde jedoch nach blutigem Gefecht in die Stadt zurückgeworfen, leistete dort bis zur einbrechenden Dunkelheit zähen Widerstand und räumte den Ort erst in der Nacht. Am 31. October wurde Dijon in Besitz genommen.

General von Werder war inzwischen durch die 4. Reserve-Division (General von Schmeling) verstärkt worden, welche nach einander die Festungen Schlettstadt und Neu-Breisach im Elsas zur Capitulation gebracht hatte und nunmehr zum 14. Corps stieß. Werder schloß aus sicheren Anzeichen, daß der bei Besangon stehende General Michel sich in der Gegend von Dôle mit Garibaldi zu vereinigen gedachte. Er beabsichtigte daher gleichzeitig von Dijon und von Besoul auf Dôle marschiren zu lassen. Die Franzosen hatten jedoch Dôle bereits aufgegeben, um sich westlich zu wenden. General von Werder zog sein Corps zunächst bei Dijon zusammen. Die Truppen bedurften einer kurzen Ruhezeit. Als jedoch gemeldet wurde, daß Garibaldi auf Autun marschirt sei und daß in Chatillon eine kleine Abtheilung preussischer Etappentruppen von der II. Armee von einem starken Freicorps im Schlafe überfallen und größtentheils gemordet sei, beschloß Werder, sein Hauptaugenmerk nach dieser Seite zu wenden. Am 26. November trafen die Badenser bei einer Reconnoissance an den Höhen von Paques das ganze Garibaldi'sche Corps, welches, etwa 18,000 Mann stark, avancirte. General von Werder sandte denselben alsbald stärkere Abtheilungen unter General von Keller entgegen, vor welchen die Garibaldianer am 27. in wilder Flucht über Paques zurückwichen: ein panischer Schrecken schien sie ergriffen zu haben, die Strafe, auf der sie flohen, war überall mit Waffen bedeckt. General Werder konnte jedoch die Erfolge nach dieser Seite zunächst nicht weiter verfolgen, weil er vom großen Hauptquartier erneut den Auftrag erhielt, die Etappenlinie der II. Armee zu sichern. In den ersten Tagen des December wurden größere Unternehmungen durch die Kälte verhindert, der größte Theil des 14. Corps blieb einstweilen in und bei Dijon. Inzwischen wurde, um die Kräfte Werders nicht weiter zu zersplittern, zum Schutz der Verbindungen der II. Armee der größere Theil des 7. Armeecorps (von Zastrow) von Metz in der Richtung auf Chatillon (an der Seine) vorgeschoben. Beide Corps sollten nunmehr gemeinschaftlich die Verbindungen der II. und III. Armee mit Deutschland schützen, General von Werder aber gleichzeitig die Belagerung Belforts decken und die feindlichen Unternehmungen aus